

100.000 Euro für Energie immer & überall!

Das Lausitzer Start-up sucht Investoren, um binnen zwei Jahren eine technologische Innovation zur Marktreife zu bringen. Die „Powerstation“ edrom hat reale Chancen, global zu skalieren.



Selbst Bundesfinanzminister Olaf Scholz (Mitte) legt seine schützende Hand auf das Innovationsprojekt, bei dem auch Ralf Henkler vom Mittelstandsverband BVMW (links) die Suche nach einem privaten Investment unterstützt. Foto: Ben Peters, codiarts

100.000 Euro für edrom

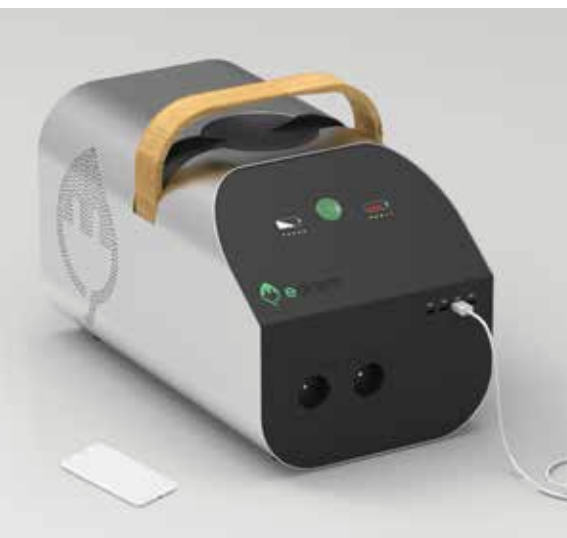
Ansprechpartner: German Linz
Telefon: 01577 5955414
german.linz@edrom.de
www.edrom.de

„Energy Everywhere“ – das Prinzip



Präsentation zur Funktionsweise, smarten Lösungen via App und ersten Marktpotenzialen

Modellskizze des edrom, der 2022 in der Lausitz in Serieproduktion gehen könnte.



Drei Cottbuser Ingenieure zählen zu einem weltweit erlesenen Entwicklerkreis, der sich einem alten technologischen Prinzip auf neue Weise widmet und damit Energie netz-unabhängig und offen für jeden Energieträger in den letzten Winkel der Erde bringen möchte. Den Anfang soll der Bereich Freizeit und Caravan machen. Das Konzept ihrer Powerstation edrom begeisterte Europas größten Wohnmobilproduzenten Hymer ebenso wie die Volkswagen AG. Kooperationen mit Konzernen sind avisiert, während ein Prototyp der fünften Generation das Ziel gerade einen enormen Schritt näherbringt. Nun braucht es aber einen Treibstoff ganz anderer Art: die Entwickler benötigen ein Investment von rund 100.000 Euro, um die nächste Stufe zu zünden. Ihr Versprechen: Finden Sie Unterstützung aus der Lausitz, wird hier auch die Produktion entstehen, statt später Patentlösungen an Konzerne zu veräußern.

Was ist edrom?

Die kleine Box mit großer Wirkung schafft mobile, umweltfreundliche und leise Stromerzeugung – netz-unabhängig, immer und überall. Heute gibt es auf dem Markt Lösungen auf der Grundlage von Batterien, Brennstoffzellen, klassischen Generatoren oder Nutzung von Solar bzw. Wind. Sie sind auf einen Energieträger fokussiert, teils sehr laut, teils sehr teuer. Mit edrom arbeitet das Entwicklerteam seit nunmehr zwei Jahren intensiv an einer Lösung, die jeden Energieträger

– das heißt alle Brennstoffe, Solar oder Wind – an jedem Punkt der Welt zur Stromerzeugung nutzen kann. Dabei ist sie durch ein neues technologisches Prinzip leiser als herkömmliche Verbrennungstechnologien und deutlich günstiger als Lösungen, die mit Brennstoffzellen arbeiten. Der Markt ist enorm: Von Freizeitbereichen wie Caravan und Boot über Energielösungen für unversorgte Gebiete in Entwicklungsregionen bis zur temporären Absicherung aller Haushalte mit Blick auf zunehmende Unsicherheiten im Stromnetz reicht das Spektrum. Es ist ein skalierbarer, globaler Markt. Mit einer eigenen Fertigung in der Lausitz planen die drei Entwickler ab 2022 mit einer ersten Jahresproduktion von rund 10 Tausend Geräten.

Gründer mit Lausitzer Spirit

German Linz (Master of Science Mechanical Engineering), Ivo Gebhardt (Dipl.-Ing. Mechanical Engineering) und Jeronimo Landauer (Dipl.-Ing. Industrial Engineering) arbeiteten schon während ihres Studiums an der BTU in Cottbus an Innovationen. unter anderem im Rennwagenprojekt der Formula-Student. Nach ihrem Abschluss im Jahr 2016 steckten die drei in lukrativen Jobs bei Volkswagen, am Max-Planck-Institut und bei einer international tätigen Apothekenkette. In dieser Zeit hatte German Linz seinen „Heureka“-Moment: Er arbeitete als Entwickler im Marktumfeld ortsunabhängiger Energieerzeugung und entdeckte die Chance einer neuen Technologie: die Idee zu edrom war geboren. Seine Studienfreunde teilten die fachliche Begeisterung, beantragten eine Forschungsförderung, gaben gut dotierte Jobs auf und sind in den vergangenen ein- einhalb Jahren in großen Schritten vorangekommen. Die erste Förderphase ist beendet, seit dem Frühsommer 2019 läuft das Projekt ausschließlich über private Rücklagen, bei denen es zum Jahreswechsel eng wird. Für die Anschlussförderung braucht es dringend Wagniskapital – am besten von Lausitzern, die ihrer Region eine neue Zukunft im Energiesektor erschließen wollen.

Hipp, Scholz, Henkler & Co.

Unterstützung erfährt das edrom-Team von vielen Seiten: von der BTU über Bundesfinanzminister Scholz, den die Marktnähe der Innovation samt Lösungen rund um Energie und Klimaschutz begeisterte, bis zu Ralf Henkler vom Mittelstandsverband BVMW. Letzterer kämpft für die Chance einer Lausitzer Produktion samt Synergien für den Mittelstand und initiierte diesen Beitrag. Es fehlt allein ein Investor, der diesen Lausitzer Spirit teilt und die nächste Stufe zündet. ☒